

Gemeinsam stark.

Positionspapier zur Zusammenarbeit der CDU Landesverbände Berlin und Brandenburg

23. Januar 2018

Seit der Wiedervereinigung Deutschlands haben die Länder Berlin und Brandenburg große Schritte hin zu einer engeren Zusammenarbeit gemacht. Berliner und Brandenburger sind durch ihre Nachbarschaft und ihre gemeinsame Geschichte miteinander verbunden und profitieren gleichermaßen von der regionalen Nähe der beiden Länder. Tausende von ihnen pendeln tagtäglich in ihr Nachbarland, um zu arbeiten, zu studieren oder die vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten zu nutzen, die unsere Region zu bieten hat.

Berlin und Brandenburg sind dabei mehr als nur Nachbarn. Die hohe Intensität der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern und ihre regionale, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Verbundenheit sind einmalig in Deutschland. Als Metropolregion blicken Berlin und Brandenburg auf eine erfolgreiche langjährige Zusammenarbeit zurück. Mehr als zwei Dutzend Staatsverträge und zahlreiche gemeinsame Einrichtungen sowie Behörden zeugen heute von der engen organisatorischen Verflechtung beider Länder. Sie sind zugleich Ausdruck des Willens, eine Partnerschaft zu schaffen, die über eine gute Nachbarschaft hinausgeht. Ziel muss es sein, die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Hauptstadtregion weiter zu verbessern, um die wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Potentiale der Region noch besser zu nutzen und zu entfalten.

Die Metropolregion Berlin-Brandenburg steht heute vor großen Herausforderungen. Nur gemeinsam mit unseren Partnern im Nachbarland können wir die bestmöglichen Lösungen in zentralen Fragen wie der Inneren Sicherheit, Wohnungspolitik, Infrastruktur oder Zuwanderung finden. Eine erfolgreiche Entwicklung und Zukunft werden beide Länder nur dann gestalten können, wenn sie diese Aufgaben als gemeinsame Herausforderung begreifen. Berlin braucht Brandenburg, Brandenburg braucht Berlin.

Weder der rot-roten Landesregierung in Brandenburg noch dem rot-rot-grünen Berliner Senat scheint diese Notwendigkeit hinreichend bewusst zu sein: Ernsthafte Bemühungen um eine Intensivierung der gemeinsamen Zusammenarbeit waren in den vergangenen Monaten bei keiner der beiden Landesregierungen zu erkennen.

In Zeiten immer größer werdender Herausforderungen für beide Bundesländer ist es daher das Gebot der Stunde, die Zusammenarbeit der CDU Landesverbände Berlin und Brandenburg weiter zu intensivieren und zu institutionalisieren. Denn eine starke Entwicklung der Metropolregion Berlin-Brandenburg ist nur mit einer starken CDU in der gesamten Hauptstadtregion möglich.

Dazu beschließen die CDU Landesverbände Berlin und Brandenburg folgende Maßnahmen:

- **Gemeinsames CDU-Gremium: „Fachausschuss Metropolregion Berlin/Brandenburg“**

Im „Fachausschuss Metropolregion Berlin/Brandenburg“ werden in einem Turnus von sechs Monaten die Themen der gemeinsamen Zusammenarbeit der CDU Landesverbände Berlin und Brandenburg besprochen. Schwerpunkte sind beispielsweise die gemeinsame Landesplanung, der Nahverkehr oder die Wirtschaftsförderung der beiden Länder. Der Fachausschuss wird von zwei Vorsitzenden, jeweils einem aus Berlin und einem aus Brandenburg, geleitet und tagt abwechselnd in Berlin und Brandenburg. Die Arbeit der jeweiligen Fachausschüsse in den Landesverbänden wird durch die Arbeit des überregionalen Fachausschusses nicht beschnitten, sondern sinnvoll ergänzt, flankiert und unterstützt.

- **Gemeinsamer Ausschuss der Landesparlamente in Brandenburg und Berlin**

Die Zusammenarbeit zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg hat bereits eine hohe Intensität erreicht. Mehr als zwei Dutzend Staatsverträge sind Ausweis dafür, dass auch die Zusammenlegung oder auch Zusammenarbeit unterschiedlichster Verwaltungen und Organe auf der jeweiligen Landesebene über viele Jahre erfolgreich funktioniert und sich bewährt hat. Dies soll durch die Einrichtung eines Ständigen Ausschusses beider Parlamente mit gemeinsamen Sitzungen ausgebaut werden.

Da aus verfassungsrechtlicher Sicht die Gründung eines gemeinsamen Ausschusses nicht möglich ist, sollte jedes Parlament einen eigenen Ausschuss einsetzen. Die beiden Ausschüsse haben dann den identischen Auftrag, zwei Vorsitzende und tagen abwechselnd gemeinsam im anderen Bundesland. Sie können sich eine gemeinsame Geschäftsordnung geben. Die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg haben bereits einen ähnlichen Weg beschritten.

Nach gründlicher Vorbereitung – beispielsweise in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe – sollten der Landtag Brandenburg und das Abgeordnetenhaus von Berlin jeweils durch einen breiten Mehrheitsbeschluss den Weg für einen gemeinsamen Ausschuss ebnen. Es geht dabei nicht um einen weiteren Anlauf zur Fusion. Es geht um Kooperation zweier Partner auf Augenhöhe, die auch auf der Ebene der Volksvertretungen die Gemeinsamkeiten dokumentiert.

- **Spitzenkonsultationen und gemeinsame Positionen**

Die Präsidien der CDU Berlin und der CDU Brandenburg kommen regelmäßig in Spitzentreffen zusammen, um die Themen von besonderer Relevanz für die gemeinsame Zusammenarbeit zu besprechen. Die Landtagsfraktionen der CDU in Berlin und Brandenburg werden sich regelmäßig – mindestens einmal im Jahr – treffen. Politische Initiativen, die die Belange des anderen betreffen, werden in diesen Gremien besprochen. Bei Interessenlagen der Metropolregion gegenüber dem Bund oder anderen

Ländern wird neben dem intensiven Austausch die Abstimmung einer gemeinsamen Position angestrebt.

- **Verbandskongress Berlin-Brandenburg**

Mindestens alle zwei Jahre richten die beiden CDU Landesverbände abwechselnd in Berlin und Brandenburg einen gemeinsamen Verbandskongress aus. Verbände und Vereinigungen in Zuständigkeit für beide Länder (beispielsweise Bauindustrieverband, Handelsverband, Unternehmerverband, DGB usw.) sollen dabei ihre Positionen und Erwartungen präsentieren, Hinweise geben und Vorschläge unterbreiten. Ziele sind die Diskussion und der Austausch darüber, mit welchen landespolitischen Maßnahmen auf aktuelle Entwicklungen und sich abzeichnende Herausforderungen reagiert werden kann.

- **Regionale Kooperation vertiefen**

Benachbarte Kreisverbände in Berlin und Brandenburg sollen sich in regelmäßigen Abständen und bei konkreten Anlässen noch enger abstimmen. Dies gilt beispielsweise für die Bereiche Verkehr, Bauen und Strukturentwicklung aber auch für länderübergreifende Schul- oder Kita-Besuche.